

Lehrer in die Schule, weil sie dort mehr lernen, aber heimlich gehen sie zur Beichte in die katholische Kirche. *) (R. B.)

Briefliche Mittheilungen.

Leipzig. Mehrere hiesige Lokalblätter enthalten folgende, von Oberlehrer R. Klee unterzeichnete „Bitte an Lehrer und Lehrerfreunde: Mitte November ist der C. G. in Schwarzenberg nach 13/4jähr. schwerer Krankheit gestorben und hat Frau und 5 unerzogene Kinder in drückender Sorge hinterlassen. Der ergebenst Unterzeichnete bittet deshalb seine Herren Kollegen, sowie alle mildthätigen Herzen, der unglücklichen Lehrerfamilie durch Liebespenden beizustehen und so — angefaßt einer fröhlichen Weihnachtsfeier — auch diesen Darbenden einen Christbaum anzuzünden, welcher ihnen bezeuge, daß die Liebe nimmer aufhört.“ — Nun wahrlich, angefaßt solcher Hülfserufe, deren die letzten J. verschiedene sich vernehmen ließen und von denen sicherlich viele (wir reden aus Erfahrung!) unausgesprochen bleiben, kann die pekuniäre Lage der sächsischen Lehrer noch keine so beneidenswerthe sein, als welche man sie dort und da darzustellen sucht. **)

Offene Schul- und Lehrerstellen.

Die Filialkirchschulstelle in Dreyßan. Kollator: das I. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1105,82 M. (inkl. 265,82 M. vom Kirchendienste) und freie Wohnung mit hübschem Gärtchen, event. Alterszulage. Gesuche sind bis zum 31/1. an den I. Bezirksschulinspektor i. v. Dr. Winkler in Leipzig einzureichen. — Die 1. ständige Lehrerstelle an der obern Schule zu Neukirchen bei Chemnitz. Kollator: das I. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 840 M. fixer Gehalt, 150 M. persönliche Zulage, 216 M. für Ueberstunden und 60 M. für Heizung der Schulstube, sowie freie Amtswohnung und Gartennutzung. Gesuche sind bis zum 23/1. an den I. Bezirksschulinspektor Saube in Chemnitz einzureichen. — 1, eventuell 2 neue ständige Lehrerstellen an der allgemeinen Stadtschule zu Zittau von Ostern ab, à 1200 M. Gehalt, inkl. 150 M. Wohnungsäquivalent. Bewerbungen sind bis zum 20/1. bei dem Stadtrath zu Zittau einzureichen. — 4 Lehrerstellen an der Stadtschule, mittlere Volksschule zu Königstein a. d. Elbe, nämlich eine Stelle zu 1200 M. Jahresgehalt und eine zu 1350 M. Jahresgehalt einschließlich 150 M. bez. 180 M. Logisgeld spätestens ab Ostern, ferner eine neubegründete Lehrerstelle von 1350 M. Jahresgehalt einschließlich 180 M. Logisgeld und eine neubegründete von 1500 M. Jahresgehalt einschließlich 180 M. Logisgeld ab Ostern. Bewerber wollen ihre Gesuche unter Beachtung von § 38 Absatz 2 und der Ausführungsverordnung vom 25/8. 1874, wonach einfache Abschriften der Zeugnisse nicht genügen und die dort angeordnete Tabelle beizufügen ist, binnen 8 Tagen an den Kollator, den Stadtrath zu Königstein a. d. Elbe einreichen. Die Inhaber der Lehrerstellen erhalten, sobald sie das 25. Lebensjahr erreicht haben, von 5 zu 5 J. 150 M. Zulage, welche, wenn sie 750 M. erreicht, also nach dem 25. Dienstjahre nicht weiter wächst. Auf diese Alterszulage, in welcher die gesetzliche Dienstalterszulage mitinbegriffen ist, geben die im Dienste einer fremden Schulgemeinde verbrachten Dienstjahre keinen Anspruch, jedoch der etwa günstigere Anspruch auf die gesetzliche Dienstalterszulage wird nicht beeinträchtigt. — Die Nebenkirchschulstelle zu Altenbach bei Wurzen. Gehalt vom Kirchen- und Schuldienst 1000 M. exkl. 48 M. für den zur Hälfte zu ertheilenden Fortbildungsschulunterricht und freie Amtswohnung. Gesuche sind bis zum 29/1. an den I. Bezirksschulinspektor Ehardt in Grimma einzureichen.

*) Nachdem die Vorgänge in Camunas durch die spanische Vertretung in Paris telegraphisch nach Madrid gemeldet worden, hat der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Barca, die Chefs der deutschen und englischen Missionsgesellschaften zum 2. Mal empfangen und Abhilfe in Aussicht gestellt. Dieses Verhalten ist um so lobenswerther, als den Missionaren vorher seitens des I. Verwaltungsbeamten Azugaray jede Hoffnung auf eine billige Lösung dieser Sache benommen worden war.

**) Für unser Bl. ist uns in dem beregten Falle nichts zur Veröffentlichung zugegangen, ebenso ist uns die betr. „Bitte“ noch nicht zu Gesicht gekommen; von einer Weiterverbreitung durch unser Bl. würden wir nun auch in jedem Falle absehen. Damit können wir uns nicht einverstanden erklären, solche Angelegenheiten vor das außerhalb der Lehrerverwelt stehende größere Publikum und in für dasselbe bestimmte Blätter zu bringen. Die Redaktion.

Briefkasten.

G. Sch. in N. Nächstens. B. in B. Wäre es nicht zweckdienlicher, wenn Sie bei den Betreffenden (Sch. in B. und M. in D.) direkt Anfrage hielten? D. A. in D. = U. Ist dem Betr. sofort zugesendet worden. Dank!

Anzeigen.

Lehrergesuch.

Für eine höhere Töchterchule in Dresden wird nächste Ostern ein erfahrener, tüchtiger Oberlehrer gegen einen Gehalt von 2000 M. und ein wohllempfohlener, junger Elementarlehrer mit einem Anfangsgehalt von 1650 M. gesucht. Bewerber werden gebeten, ihre Gesuche nebst Zeugnissen unter der Chiffre R. P. D. an die Redaktion der Sächsischen Schulzeitung in Dresden baldigst einzureichen! [9]

Bekanntmachung.

Die 10. ständige Lehrerstelle an hiesiger Schule mit einem Gehalte von 1350 M. inkl. Wohnungsentanschädigung ist zu besetzen. Bewerber um diese Stelle wollen Gesuche und Zeugnisse bis zum 1. Februar bei unterzeichnetem Gemeinderathe einreichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht. [10]

Limbach bei Chemnitz, den 7. Januar 1876.

Der Gemeinderath.

Jungnickel, Gemeindevorstand.

Offene Lehrerstellen.

Die 13. und 14. ständige Lehrerstelle an hiesiger Bürgerschule mit 1170 M. bez. 1140 M. jährlichem Gehalte inkl. Wohnungsentanschädigung sind zu besetzen. Durch Gewährung sofortiger persönlicher Zulagen wird das Einkommen jeder dieser Stellen auf jährlich 1380 M. erhöht. Bewerber wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen bis zum 29. Januar bei uns einreichen.

Stollberg, den 4. Januar 1876. [11]

Der Stadtrath.

A. Herrmann, Bürgermeister.

An den Bürgerschulen zu Zwickau werden zu Ostern 1876 einige Hülfslehrerstellen erledigt.

Das Gesamteinkommen jeder Stelle beträgt 1200 Mark, sofern aber der Inhaber die Wahlfähigkeitsprüfung bestanden hat, 1260 M. Gesuche um Berücksichtigung bei der Wahl für die Stellen sind bis zum 1. Februar d. J. bei uns einzureichen.

Zwickau, den 7. Januar 1876. [12]

Der Rath der Stadt Zwickau.

Streit.

Zu den besten Lesebüchern zählen unbestritten, vom Königl. Preuss. Unterrichts - Ministerio z. Einführung genehmigt, von Königl. Regierungen empfohlen:

Dietlein, Deutsches Volksschullesebuch.

1 M. 25 Pf., Ausg. A. f. evang. Schulen. Ausg. B. f. Simultanschulen.

Dietlein, Deutsches Lesebuch für mehr-

klassige Bürger- und Volksschulen. I. Unter-

stufe 75 Pf., II. Mittelstufe 1,10 M., III. Oberstufe 1,40 M.

A. f. evang. Schulen, B. f. Simultanschulen.

Dietlein, Deutsche Fibel. 2 Hefte 30 Pf.

Bei beabsichtigter Einführung sendet die Verlagshandlung R. Herrosé in Wittenberg ein Probeexemplar. [13]